
Kleinere Erzählungen.

Ein Knabe, der auf einem Steckenpferde ritt, peitschte immer auf dasselbige los, damit es fortgehen sollte: aber es gieng nicht, weil er selbst nicht gieng. Ein anderer klügerer Knabe sagte: er wolle ihm bald forthelfen, nahm eine Ruthe und schlug jenem unter die Füße. Da er fortlief, lief sein Pferd auch mit fort. —

Du suchst oft, mein Kind, den schlechten Fortgang, den du in deinem Lernen machst, auf etwas anseher dir zu schieben: aber du bist selber Schuld. Thut nur selber in deinem Fleisze Schritte, so wird dein Verstand auch weiter kommen.

Ein alberner Mensch sagte: er wolle nicht eher ins Wasser gehen, als bis er schwimmen könnte. Machst du es besser, mein Kind, wenn du lesen zu können wünschest, und doch nicht zuvor die Buchstaben willst kennen lernen?

Leopold verfolgte einst im Garten einen Schmetterling. Da er diesem überall nachlief und nicht vor sich sah, fiel er darüber in einen Graben. Der Informator kam dazu und zeigte ihm, daß derjenige, der mit zu viel Begierde eine Sache verfolgt, und nicht die gehörige Vorsicht